

Liebe Eltern

1

Demnächst findet die **Eingewöhnung** Eures Kindes **in die Kita Antenäscht GmbH** statt. Uns ist es wichtig, dass sich Euer Kind in unserer Einrichtung wohl fühlt. Dazu benötigen wir Eure Hilfe, indem Ihr Euer Kind während der Eingewöhnungsphase begleitet. Nehmt Euch bitte die notwendige Zeit für die Eingewöhnungsphase Eures Kindes, mindestens 3 Wochen. Unsere verantwortlichen Fachkräfte erklären Euch die verschiedenen Eingewöhnungsphasen gemäss dem „Berliner Modell“ während des Aufnahmegesprächs gerne ausführlich.

Nur durch eine gelungene Eingewöhnung wird sich Euer Kind bei uns wohl fühlen und die Lernerfolge erzielen, die Ihr Euch als Eltern wünscht.

Grundphase, 3Tage (respektive 2 Tage*)

Ein Elternteil begleitet das Kind, möglichst immer zur selben Zeit und bleibt während ca. 1 Stunde mit dem Kind im Gruppenraum. Das Mitbringen von vertrauten und gegebenenfalls beruhigenden Gegenständen (z.B. Kuscheltier, Schmusetuch, Nuggi, ...) Eures Kindes kann dessen Eingewöhnung - v.a. beim Erleben der ersten Trennungsmomente - erleichtern.

Verhalten der elterlichen Bezugsperson während der Grundphase	Verhalten der eingewöhnungsspezifischen verantwortlichen Fachkraft (VFK)
<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Die elterliche Bezugsperson spielt nicht von sich aus mit ihrem Kind, sondern nutzt die Chance, ihr Kind aufmerksam zu beobachten. ⤴ Die elterliche Bezugsperson akzeptiert stets das Bedürfnis ihres Kindes nach ihrer Nähe und erwidert diese Nähe. ⤴ Die elterliche Bezugsperson drängt ihr Kind nicht, sich von ihr zu entfernen. Der Elternteil ist der „sichere Hafen“ für sein Kind. 	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Die VFK nimmt behutsam Kontakt zum Kind auf - dies über Spielsachen oder andere Spielangebote. ⤴ Die VFK beobachtet das Verhalten zwischen der elterlichen Bezugsperson und deren Kind, um die Reaktion des Kindes bewerten zu können.

Am 4. Tag (oftmals auch bereits am 3. Tag*) findet ein erster kurzer Trennungsversuch (Dauer: ca. 20 - 30 Minuten) statt. Die elterliche Bezugsperson verabschiedet sich nach ungefähr 30 - 40 Minuten bewusst von ihrem Kind, bleibt aber in der Nähe. Die Reaktion des Kindes auf den Trennungsversuch ist der Massstab für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung. Die eingewöhnungsspezifische verantwortliche Fachkraft entscheidet dann über das weitere Vorgehen.

Stabilisierungsphase

Euer Kind fühlt sich nach der Grundphase schon ein wenig sicherer als zu Beginn der Eingewöhnung. Langsame Ausdehnungen der Trennungszeiten werden folgen.

Verhalten der elterlichen Bezugsperson	Verhalten der eingewöhnungsspezifischen verantwortlichen Fachkraft (VFK)
<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Die elterliche Bezugsperson überlässt es jetzt der VFK, auf die Signale ihres Kindes zu reagieren. Sie hilft nur noch, wenn ihr Kind die VFK noch nicht akzeptiert. ⤴ Die Trennungszeit zwischen der elterlichen Bezugsperson und deren Kind wird dann ausgedehnt, wenn das Kind gelassen auf die Trennung reagiert. ⤴ Die elterliche Bezugsperson hält sich in der Nähe der Kita auf und bleibt erreichbar, damit sie bei Bedarf schnellstmöglich zurück in die Kita kommen kann, um ihr Kind beispielsweise zu trösten. 	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Die VFK übernimmt alle Aufgaben, wenn dies das Kind zulässt (Wickeln, Füttern, ...) und beobachtet die Reaktionen des Kindes.

Schlussphase

2

Euer Kind hat sich an die neue Umgebung und an die verantwortliche Fachkraft gewöhnt. Die Eingewöhnung ist nach dem sogenannten *Probetag* (Dauer: von 9h bis ca. 15h45) beendet, wenn Euer Kind sich von der Fachkraft als neue Bezugsperson trösten lässt und grundsätzlich zufrieden und guter Stimmung ist.

Verhalten der elterlichen Bezugsperson

1. Die elterliche Bezugsperson muss sich nicht mehr in der Nähe der Einrichtung aufhalten.
2. Sie verabschiedet sich kurz und bewusst von ihrem Kind und zieht den Abschied nicht unnötig in die Länge. Zu lange Momente des Abschieds belasten das Kind und erschweren den Trennungsprozess.
3. Die elterliche Bezugsperson ist jederzeit telefonisch erreichbar.

Euer Kind akzeptiert die eingewöhnungsspezifische verantwortliche Fachkraft als „sichere Basis“.

** Wenn das Kind während der Grundphase sehr gut auf die neue Bezugsperson, das übrige Kitapersonal, die anwesenden Kinder, die neuen Räumlichkeiten und auf das Spielangebot reagiert und erste Interaktionsversuche seitens der Erzieherin / des Erziehers zulässt, so dauert die Grundphase in der Kita Antenäscht oftmals nur 2 Tage. In diesem Falle findet die erste kurze Trennung bereits am 3. Eingewöhnungstag statt.*

Vermerk zum Ablauf der Eingewöhnung:

Eingewöhnungsort:

Die Eingewöhnung der Kitakinder findet in der Kita Antenäscht grundsätzlich in den Innenräumen der jeweiligen Betreuungsgruppe statt.

→ Ausnahmen sind vorbehalten und werden individuell gehandhabt.

Die Kinder sollen sich zuerst - nebst dem Prozess des Beziehungsaufbaus mit der eingewöhnungsspezifischen verantwortlichen Fachkraft - an die verschiedenen Innenräumlichkeiten und deren Raumakustik bzw. deren verschiedenen Schallquellen (omnipräsente akustische Reize aus der Natur und aus der nahen Umwelt, durch Spielobjekte und andere Kinder bzw. das Betreuungspersonal erzeugte Geräusche und Töne, gemeinsames Singen, miteinander sprechen, ...) und an die anderen Kitakinder gewöhnen, sich im Innenbereich orientieren und sich im begrenzten Raum sicher, wohl und geborgen fühlen.

Geschwisterkinder:

Die Eingewöhnung findet grundsätzlich ohne das Beisein von Geschwisterkindern statt. Geschwisterkinder (ausser Kinder, welche aufgrund ihres Alters bereits auf derselben Kindergruppe betreut werden) halten sich nicht auf derselben Betreuungsgruppe wie das „Eingewöhnungskind“ auf.

→ Ausnahmen sind vorbehalten und werden individuell gehandhabt.

Das einzugewöhnende Kind soll nicht in Konkurrenz zu seinem Geschwisterkind stehen; ihm soll in dieser sensiblen Übergangsphase die gesamte Aufmerksamkeit der eingewöhnungsspezifischen verantwortlichen Fachkraft und der elterlichen Bezugsperson zukommen.

Während der ersten beiden Eingewöhnungsstunden (2 x 1h) - in Anwesenheit der elterlichen Bezugsperson - darf das Geschwisterkind („Kitakind“) seine Betreuungsgruppe kostenlos besuchen.

Ist es den Eltern aus organisationstechnischen Gründen nicht möglich, die Betreuung des Geschwisterkindes zu gewährleisten, so darf dieses seine Betreuungsgruppe jederzeit für 10 – 20 min (bis zur Verabschiedung des Elternteils) besuchen.

Wünschen die Eltern eine längere Betreuungsdauer für das Geschwisterkind und ist dies für die entsprechende Betreuungsgruppe innerhalb des professionellen Rahmens tragbar, so werden diese zusätzlichen Betreuungseinheiten in Rechnung gestellt.

Feedbackgespräch mit den Eltern am Ende der Eingewöhnung

3

Die Erzieherin / der Erzieher stellt der elterlichen Bezugsperson am Ende der Eingewöhnung in einem kurzen, reflektierenden Feedbackgespräch folgende Fragen:

1. Wie erlebten wir die Eingewöhnung unseres Kindes? Was war gut, was würden wir nächstes Mal anders machen oder uns wünschen?
2. Wie hat sich unser Kind seit der Aufnahme verändert? Wie erleben wir es zu Hause?
3. Wie erleben wir unser Kind in der Einrichtung, wenn wir es bringen und abholen?
4. War es eine gute Entscheidung, unser Kind anzumelden oder bestehen noch Zweifel?